

Tafel IV. stellt die Variationen der Kopfzeichnung westdeutscher Schwanzmeisen dar, die für die Beurteilung der Meisenformen und geographischer Formen überhaupt, von grosser Wichtigkeit sind.

Tafel VI. zeigt das beste Unterscheidungskennzeichen des langzehigen und kurzzeiligen Baumläufers und einen charakteristischen Brutplatz des letzteren.

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die Jahresversammlung.

Stuttgart, 30. Mai bis 2. Juni 1903.

Von Mitgliedern waren anwesend die Herren: R. Blasius (Braunschweig), O. Heinroth (Berlin), E. Hellmayr (München), J. Hoffmann (Stuttgart), A. Koenig (Bonn), Kollibay (Neisse), Lampert (Stuttgart), F. von Lucanus (Berlin), P. Matschie (Berlin), O. Neumann (Berlin), C. Parrot (München), A. Reichenow (Berlin), H. Schalow (Berlin), G. Schiebel (Innsbruck), A. Schulz (München) und W. Schuster (Mainz).

Als Gäste beteiligten sich an den Verhandlungen die Herren: Dr. M. Auerbach (Karlsruhe), G. Autenrieth, Hofbaudirektor Felix von Berner, C. Berner, Praeceptor C. Fick, Praeparator H. Fischer, Hauptmann Gansser, K. Gerstner, Prof. Dr. V. Haecker, Kommerzienrat Haehnle, Prof. Dr. Jäger, Inspektor F. Kerz, Praeparator J. Kerz, Prof. Dr. C. B. Klunzinger, Prof. Dr. K. Miller, sämtlich aus Stuttgart, Hofrat Professor Dr. Nüsslin (Karlsruhe), Oberjägermeister von Plato, C. Ruoff, Hauptmann Schroter, E. Stellrecht, Hauptmann Ströhlin, sämtlich aus Stuttgart, Konsul Dr. J. Streich (Gmünd), Dr. Schütze (Stuttgart), G. Villforth (Stuttgart), — und die Damen Frau von Alberti, geb. König-Warthausen, Fräulein O. von Adelong, Frau Lina Haehnle, Frau Koenig, Frau Klunzinger, Frau Kollibay, Frau Lampert, Frau von Rümelin, Frau E. von Schweizerbarth.

Vorsitzender: R. Blasius (Braunschweig). Schriftführer: P. Matschie (Berlin).

Sonnabend, den 30. Mai 1903, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Herr Schalow eröffnet die Sitzung der Vorversammlung.

Als Orts-Geschäftsführer begrüsst Herr Lampert die Anwesenden. Er betont, dass es ihm ein besonderes Vergnügen sei, die Ornithologen in Stuttgart willkommen zu heissen, in der Hauptstadt eines Landes, das an der Entwicklung der Vogelkunde in Deutschland stets den lebhaftesten Anteil genommen. Die Namen eines Landbeck, König-Warthausen, Herzog Paul und v. Heuglin, die Begründung der vaterländischen Vogelsammlung im Kgl. Naturalien-Cabinet durch Krauss legen hierfür ein beredtes Zeugnis ab. Herr Lampert spricht die Hoffnung aus, dass die Tagung der ornithologischen Gesellschaft in Stuttgart, wenn auch etwas durch den Einfluss der Pfingstfeiertage beeinträchtigt, dennoch nutzbringend und angenehm für alle Teilnehmer verlaufen möge.

Herr Schalow dankt dem Vorredner für seine Worte. Er weist darauf hin, dass die Deutsche Ornithologische Gesellschaft in den dreiundfünfzig Jahren ihres Bestehens die Jahresversammlungen regelmässig in Norddeutschland abgehalten hätte und nur einmal den Süden besucht habe. Er freue sich, dass wieder mit dem alten Herkommen gebrochen sei, und man unter solchen günstigen Auspicien sich in Stuttgart versammelt habe. Ein grosser Teil der anwesenden fremden Ornithologen habe heute Nachmittag bereits, in pietätvoller Erinnerung, auf dem hiesigen Centralfriedhof das Grab Theodor von Heuglin's aufgesucht und damit den Manen des grossen württembergischen Ornithologen seine dankbare Verehrung dargebracht. Hr. Schalow dankt Herrn Lampert im Namen der Gesellschaft herzlichst für die begrüsenden Worte und den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen.

Namens des Landesverbandes der Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine Württembergs richtet Herr Notar Stellrecht Worte der Begrüssung an die Anwesenden, wobei er besonders auf die Bestrebungen des Vogelschutzes in neuester Zeit und auf die erzielten Erfolge eingeht.

Herr Schalow erwidert dem Redner und weist darauf hin, dass die ornithologische Gesellschaft zwar in der Hauptsache wissenschaftlichen Zielen diene und wissenschaftliche Untersuchungen zu fördern bestrebt sei, dass sie aber mit vielem Interesse die praktischen Ergebnisse verfolge, die durch Anbahnung eines verständigen und zielbewussten Vogelschutzes gewonnen werden.

Im Laufe des Abends werden dann eingehend in lebhafter Besprechung, an denen sich die Herren Klunzinger, Reichenow,

Neumann, Schalow, Haecker, Heinroth, König u. a. beteiligten, die Fragen bezüglich eines Anschlusses der Jahresversammlungen unserer Gesellschaft an die Versammlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft erörtert. Allgemein gelangt die Ansicht zum Ausdruck, dass es sich bei der Eigenart der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft wie bei dem begrenzten Arbeitsfelde, auf dem sie tätig sei, und der Verschiedenartigkeit der Interessen empfehlen dürfte, von einer Vereinigung mit der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, so viele Gesichtspunkte auch dafür sprechen mögen, abzusehen.

Nach Schluss der Vorversammlung blieben die Mitglieder und Gäste der Gesellschaft noch lange in anregendem Gedankenaustausch bei einander.

#### Sonntag, den 31. Mai 1903.

Vormittags 10 Uhr versammelten sich die Teilnehmer in den Räumen des Königl. Naturalien-Cabinets. Herr Oberstudienrat Professor Dr. Lampert begrüßte die Ornithologen mit herzlichen Worten, wies auf die Bedeutung des Stuttgarter Museums hin und lud alsdann zu einer Besichtigung der reichhaltigen Sammlungen ein. Zunächst wurde ein Gang durch den palaeontologischen Teil des Museums angetreten. Herr Dr. Schütze übernahm hierbei in liebenswürdiger Weise die Führung und machte in kurzen Worten auf die sehenswertesten Gegenstände aufmerksam.

Dann erläuterte Herr Oberstudienrat Professor Dr. Lampert die bei der Aufstellung der zoologischen Sammlungen befolgten Regeln und richtete die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die zahlreichen Seltenheiten, die hier ausgestellt sind. Ein Teil der Mitglieder hatte schon öfter Gelegenheit gehabt, die Schätze des Stuttgarter Museums für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu benutzen, entweder, indem sie hier ihren Studien sich gewidmet hatten oder aber dadurch, dass ihnen in liebenswürdigster Weise seltene Stücke zur Vergleichung zugesendet worden waren. Ein jeder fand aber bei diesem Rundgang wieder neue Anregung, und die Reichhaltigkeit der prächtigen Sammlungen erfüllte alle Teilnehmer mit lebhafter Befriedigung. Wir sahen manche Art, die uns neu war, und erfreuten uns an der Fülle der merkwürdigen und seltenen Formen. Überall trat das Bestreben hervor, eine belehrende Zusammenstellung der wichtigsten Vertreter aller

Tiergruppen zur Ausstellung zu bringen, eine kleine Anzahl von Ordnungen aber in möglichster Vollständigkeit zu sammeln. So sind die Paradiesvögel und Hühner in einer bewundernswürdigen Reichhaltigkeit vertreten.

Nachdem die Besichtigung des Museums ihr Ende erreicht hatte, wurden die wissenschaftlichen Verhandlungen der Jahresversammlung um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr durch einen Vortrag des Herrn Konsul Ivo Streich (Gmünd): Über die Avifauna meines Gartens in Swatau eingeleitet. (s. Anhang zum Bericht). Der Redner hatte eine vollständige Sammlung aller von ihm beobachteten Arten in schönen Bälgen ausgestellt; sie gab Anlass zu Erörterungen über die verwandschaftlichen Beziehungen einiger südchinesischer Formen.

Hierauf trat eine Frühstückspause ein.

Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr waren die Mitglieder im unteren Vogelsaale wieder vollzählig versammelt.

Herr Reichenow legte zunächst einige wichtige Erscheinungen des ornithologischen Büchermarktes vor und besprach sie mit wenigen Worten. Dann erhielt Herr Parrot das Wort zu einem Vortrage:

Über Zugbeobachtungen und andere Wahrnehmungen auf einer Fahrt nach Aegypten, der durch Vorlegung einer Anzahl von Vogelbälgen erläutert wurde. Die Auseinandersetzungen des Redners werden an anderem Orte veröffentlicht werden.

Über einige Arten erhebt sich eine lebhafte Meinungsverschiedenheit zwischen den Herren Koenig, Schalow, Neumann, Reichenow und Parrot; namentlich die Verbreitung von *Alauda cristata* und *A. deltae* wird einer Besprechung unterzogen. Herr Heinroth erwähnt, dass er *Thalassidroma* schwimmend und über das Wasser laufend beobachtet habe.

Den zweiten Vortrag dieser Sitzung hielt Herr Hellmayr:

Über einige Zaunschlüpfer von Südamerika. (s. Anhang).

Über die zoogeographischen Verhältnisse des nördlichen Südamerikas macht Herr Matschie in der Besprechung der Ausführungen des Redners einige Bemerkungen. Er weist darauf hin, dass die Säugetiere ähnlichen Verbreitungsregeln zu unterliegen scheinen wie die Vögel.

Herr Schulz bestreitet die Wichtigkeit der Anden für die Abgrenzung von Verbreitungsgebieten, da sie erst verhältnismässig spät aufgerichtet worden wären.

Um 3 Uhr wurde diese Sitzung geschlossen. Die Mitglieder begaben sich nunmehr in das Hôtel Victoria zu einem gemeinsamen Mittagmahl, an dem sich auch die Damen beteiligten. Eine Anzahl von Trinksprüchen trug zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei.

Am Abend folgten die Teilnehmer der Jahresversammlung einer Einladung der Frau Kommerzienrat Hachnle, welche die Liebenswürdigkeit gehabt hatte, zu dem von ihr zu Ehren der anwesenden Ornithologen veranstalteten Gartenfest auch viele bekannte Persönlichkeiten der stuttgarter Gesellschaft zu laden. Wohl neunzig Personen mochten ihrem Rufe gefolgt sein. Wir sahen u. a. Herrn Graf zur Linden, den eifrigen Förderer aller geographischen und ethnologischen Forschungen, die Oberhofmeisterin der Königin, Frau Gräfin Uexküll, Frau Oberst von Schweizerbarth, die Herren Hofbaudirektor von Berner, Hauptmann Ströhlhlin, Hauptmann Schroter, Oberjägermeister Excellenz von Plato, Frau von Rümelin, Staatsrat von Gaupp. Teils in der Villa, teils im Garten wurde an kleinen Tischen gespeist, und zwanglos fanden sich die einzelnen Gruppen. In vollen Zügen genoss man nach des Tages Arbeit in dem mit Lampions geschmückten Garten, in linder Sommernacht, die schwäbische Gastfreundschaft, bei deren lebenswürdiger Ausübung die jungen, anmutsvollen Damen der Familie in reizender schwäbischer Tracht, und die Söhne des Hauses die Herrin und den Wirt unterstützten. Einer poetischen Begrüssung der Ornithologen folgten Ansprachen, Gesang, Deklamationen und Aufführung eines ad hoc gedichteten kleinen reizenden Festspiels, in dem zwei liebliche Kohlmeisen der Vöglein Lust und Leid in formenvollendeten Versen besangen. Aber nicht nur das Gefühl, an gastfreier Stätte zu weilen, hob die frohe Stimmung, viel mehr noch geschah dies in dem Empfinden, in einem Hause zu sein, dessen sämtliche Angehörigen durch die für den Schutz der Vögel begeisterte Herrin in den Dienst eines vernünftigen und praktisch durchführbaren Vogelschutzes gestellt sind. Frau Kommerzienrat Hachnle ist Vorsitzende des „Bundes für Vogelschutz,“ der in Württemberg viele hundert Mitglieder zählt und im Sinne der von Berlepsch'schen Ausführungen für die Erhaltung unserer heimischen Vögel durch Wort und Tat eifrig einzutreten bestrebt ist. Manch' ein Wort der Anerkennung aus beredtem Munde galt der Tätigkeit der Gastgeberin auf diesem Gebiete

der Vogelkunde, verbunden mit aufrichtigem Dank für die bereiteten frohen Stunden. Lange blieb man in den gastlichen Räumen. Erst der dämmernde Morgen bereitete dem Tanz der Jugend ein Ende.

Montag, den 1. Juni 1903.

Vor dem Beginn der Verhandlungen wurde dem Zoologischen Garten des Herrn Nill ein Besuch abgestattet. Leider reichte die Zeit nicht aus, um diese sehenswerte Sammlung eingehender zu besichtigen. Sie enthält eine ganze Reihe von Arten, die man nicht häufig zu sehen Gelegenheit hat.

Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende im Vortragssaal des Königlichen Landesgewerbemuseums die dritte Sitzung der Jahresversammlung.

Herr Blasius brachte zunächst einige Zuschriften zur Vorlesung. Die Herren W. Blasius und Nehr Korn (Riddagshausen), von Bardeleben (Frankfurt a./M.), Kuschel (Breslau) und von Tschusi zu Schmidhoffen (Hallein) hatten ihr Bedauern darüber ausgedrückt, dass sie nicht an der Versammlung teilnehmen konnten. Herr Freiherr von Berlepsch, der leider plötzlich verhindert worden ist, hierher zu kommen, sandte ebenfalls seine herzlichsten Grüsse und bat, den Teilnehmern der Jahresversammlung bekannt zu geben, dass auf der vom 20. — 26. September d. J. in Kassel tagenden Naturforscher-Versammlung auch Gelegenheit geboten sein wird, Fragen des Vogelschutzes zu behandeln. Es werde reichliches, vollzähliges Material jeglicher Art (Spechthöhlen, Nisthöhlen, Apparate für Winterfütterung u. s. w.) vorgeführt werden und die Casseler Aue, ein 630 Morgen grosser Park, sei gewissermassen schon als Versuchsstation für vogelschützerische Bestrebungen zu betrachten.

Ausserdem sei geplant, die Jahresversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt in den letzten Tagen der Naturforscherversammlung dort abzuhalten.

Herr Hofrat Professor Dr. Nüsslin erhielt nunmehr das Wort. Er lud die Versammlung zum Besuch der Kolonialen Jagdausstellung ein, die vom 15. Mai bis 10. August in Karlsruhe eröffnet ist.

Herr Kollibay hielt alsdann seinen angemeldeten Vortrag: „Über eine Sammelreise nach Dalmatien.“ Derselbe wird später im Journal für Ornithologie abgedruckt werden.

Hierauf sprach Herr von Lucanus über: „Die Höhe des Vogelzuges und seine Richtung zum Winde.“ Der Vortrag ist in den „Ornithologischen Monatsberichten“ veröffentlicht worden.

In der an diese Mitteilung sich anschliessenden Besprechung wurde eine Einigung über diese wichtigen Fragen nicht erzielt; allgemein wurde der hohe Wert der vom Redner empfohlenen Beobachtungen anerkannt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass durch die Ballonfahrten eine recht wesentliche Förderung dieses Zweiges der Wissenschaft erzielt werden möge. Die Herren Schuster, Parrot, König, Blasius, Reichenow, Neumann, Heinroth, Haecker und von Lucanus äusserten zu diesen Fragen ihre Ansichten.

Herr Schalow hielt einen Vortrag über das Vogelleben der arktischen Meere, worin die mannigfachen und wichtigen Fragen berührt wurden, welche die Vogelfauna des arktischen Meeres in ausserordentlicher Menge darbietet, und die sich auf die zoogeographische Zusammensetzung der Fauna, auf das eigenartige Vorkommen in den einzelnen Inselgebieten, auf die Mannigfaltigkeit der differenten biologischen Erscheinungen, auf den Einfluss der veränderten Nahrung auf den Organismus einzelner Arten, auf bestimmte physiologische Momente innerhalb der Polarmeere, auf die Wichtigkeit gewisser Meeresströmungen in Bezug auf das artliche Vorkommen u. s. w., u. s. w. beziehen. Leider mussten die Ausführungen wegen der vorgeschrittenen Zeit abgebrochen werden, und ebensowenig konnte in eine Besprechung, wozu die zahlreichen im Vortrage angeregten Probleme Veranlassung gegeben hätten, eingetreten werden.

Herr Blasius berichtete dann im längeren Vortrage über seine Reise nach den Fro-Inseln.

An der Besprechung beteiligten sich die Herren Heinroth, König, Schalow und Blasius.

Herr Klunzinger gab zum Schluss einen Bericht über des Hohenstaufenkaisers Friedrich II. Werk über die Vögel und die Jagd mit Falken. (s. Anhang.)

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl unternahmen die Mitglieder und Gäste mit ihren Damen einen Ausflug nach dem Königlichen Lustschloss Wilhelma und dem Königlichen Park Rosenstein.

Abends um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurden die Verhandlungen im Vortragsaal des Königlichen Landesgewerbemuseums wieder eröffnet.

Der Vorsitzende verlas zunächst ein von Herrn Thienemann, dem Leiter der Station in Rossitten, eingegangenes Begrüssungstelegramm.

Hierauf hielt Herr König einen Vortrag über seine Reise nach Dongola unter Vorlegung einer reichen Sammlung von Vogelbälgen und Photographien. Seine Mitteilungen werden später veröffentlicht werden.

In der Besprechung äusserten sich die Herren Neumann, Heinroth und König namentlich über die Mauseverhältnisse und die Wirkung des Prachtkleides der Webervogel als Schutzmittel.

Herr Heinroth hielt zum Schluss einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über seine Reise nach den Bismarck-Inseln.

Da die noch übrigen angemeldeten Vorträge der vorgeschrittenen Zeit wegen zurückgezogen wurden, so schloss der Vorsitzende die Versammlung mit herzlichem Danke für die Redner, für die Stuttgarter Herren, die der Ornithologischen Gesellschaft einen so herzlichen Empfang bereitet haben, für Frau Kommerzienrat Haehnle, deren schönes Fest allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben wird, und für Herrn Staatsrat von Gaupp, der den vortrefflichen Versammlungssaal zur Verfügung gestellt hat.

Am Dienstag den 2. Juni 1903 wurde ein Ausflug in die Schwäbische Alb unternommen. Bei herrlichem Wetter fuhr man zu Wagen von Gmünd, wohin die Eisenbahn die leider nur kleine Zahl von Teilnehmern geführt hatte, nach Lautern. Von hier aus wurde der Rosenstein bestiegen. In der Hausscheuer, wo das Frühstück eingenommen wurde, begrüßte Herr Bezirksarzt Dr. Keller die Versammelten, gab in kurzen Zügen eine Darstellung der Geschichte des sagenreichen Rosensteins und übernahm sodann die Führung durch den an herrlichen Aussichtspunkten reichen Gebirgsstock. Bei der Klosterruine endete die Bergfahrt. In später Nachmittagstunde nach Heubach abgestiegen, fanden die Wanderer dort ein Mahl vorbereitet. Hier wurde die Jahresversammlung geschlossen und hochbefriedigt kehrten die Teilnehmer des Ausfluges spät Abends nach Stuttgart zurück.

**Matschie.**

**Schalow.**